

Eröffnung eines städtischen Wohnhausbaues durch den Bürgermeister.

Am Sonntag vormittag wurde der kürzlich besiedelte grosse städtische Wohnhausbau in Fünfhaus, Camillo Süttegasse-Allogasse, feierlich eröffnet. Die Feier war im grossen Gartenhof, den ein prächtiger Brunnen schmückt, und der von den Mietern und vielen geladenen Gästen gefüllt wurde. Mit dem Bürgermeister waren Vizebürgermeister Emmerling, die amtsführenden Stadträte Breitner, Weber, Richter und der Präsident des Stadtschulrates Abgeordneter Glückel erschienen. Die Abgeordneten Anna Boschek, Forsiner und Sever, viele Bezirksvorsteher und Mitglieder der Bezirksvertretung Fünfhaus, sowie die leitenden Beamten des Magistrates und der Stadtbaudirektion nahmen gleichfalls an der Eröffnungsfeier teil.

Die Feier wurde mit dem Chor „Esop zum Licht“, vorgelesen vom Gesangsverein der Transportarbeiter eingeleitet, worauf in Vertretung des erkrankten Stadtrates Siegel, Stadtbaudirektor Ingenieur Musil den Bürgermeister und die Festgäste begrüßte. Der Baudirektor wies dabei auf die Grösse des städtischen Wohnhausbauprogrammes hin: gegenwärtig sind ungefähr 15.000 Wohnungen im Bau! Immer grösser wird das Interesse der Fachkreise im Ausland. Jeder Tag bringt Besucher aus den fernsten Ländern, die sich von der Durchführung des Wohnhausbauprogramms der Wiener Stadtverwaltung überzeugen wollen. Jeder dieser Besucher betrachtet diese Arbeit von seinem Standpunkt, aber alle sind sich über die Grosszügigkeit einig, mit der die Gemeinde die Wohnungsnot bekämpft. Diese Wohnhausanlage, für die Architekt Michael die Pläne verfasst hat, zählt 142 Wohnungen, 13 Geschäftslokale und einige Werkstätten. Stadtbaudirektor Musil hebt noch die innige Zusammenarbeit aller geistigen und manuellen Kräfte bei der Ausführung hervor und bittet den Bürgermeister die neue Wohnhausanlage zu eröffnen und sich durch einen Rundgang von der Zweckmässigkeit ihrer Einrichtungen zu überzeugen.

In Vertretung des erkrankten Bezirksvorstehers Grassinger begrüsst Bezirksrat Koch den Bürgermeister und dankt für die schöne Anlage, die ein Zeugnis ist für die Art, wie die Gemeinde der Wohnungsnot entgegenwirkt. Er stellt dann dem Bürgermeister den jüngsten Bewohner der Anlage, ein drei Wochen altes Kindlein, das von der Mutter in einem mit Blumen geschmückten kleinen Wagen geführt wird, vor.

Bürgermeister Seitz, stürmisch begrüßt, sagt, dass dieser jüngste Bürger ein Symbol dessen ist, was wir anstreben. Er ist der Inbegriff unserer Zukunft, ein Symbol der grossen Aufgaben, die uns gestellt sind. Die Aufgaben einer so grossen Stadtverwaltung sind ungeheuer mannigfaltig. Aber im Vordergrund all dieser Aufgaben steht die Bevölkerungspolitik. Unser Volk wieder aufzubauen, es stark zu machen, vor allem aber die Gesundheit unserer Kinder zu sichern, gehört zu unseren wichtigsten Aufgaben. Wir haben daher die Pflicht den Menschen der geistigen und manuellen Arbeit ein Heim zu geben, in dem er neue Kräfte schöpfen kann, aber auch den Frieden und die Behaglichkeit findet, die ihm das Leben erträglich machen soll. Wir haben die Aufgabe unsere Greise vor dem Elend zu schützen und ihnen die längst fällige Alters- und Invaliditätsversicherung zu sichern. (Starker Beifall). Die Sorge für das Kind, die Sorge für unsere Greise ist die erste Aufgabe der Gemeinde. Daher haben wir in Wien alles was leistungsfähig ist, mit aller Strenge zur Zahlung herangezogen. Die fünfundzwanzigtausend Wohnungen werden in der zugesicherten Frist errichtet werden. Das Volk von Wien, leidend unter den furchtbaren Folgen des Krieges und der Wohnungsnot, sieht, dass wir diese Not erkennen und unsere Pflicht erfüllen. Wir übergeben diesen neuen Wohnhausbau feierlich seinen Bewohnern mit der Bitte, ihn rein und schön zu erhalten. Schliesslich dankt der Bürgermeister allen, die an dem Werk mitgewirkt haben und erklärt den Wohnhausbau für eröffnet. (Stürmischer Beifall)

Nun trug ein Schulmädchen ein Gedicht vor, worauf Musik- und Gesangsvorträge folgten. Zum Schluss besichtigten die Gäste die schöne Anlage.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Montag, den 21. September 1925. Zweite Ausgabe

.....
Warschauer Stadtfunktionäre in Wien. Heute nachmittags kommen zum Studium der Wiener Stadtverwaltung der Präsident des Warschauer Stadtrates Senateur Ignaz Balinski, und Stadtpräsident Ingenieur Ladislaus Jablonski nach Wien. Die beiden Funktionäre werden am Dienstag vom Bürgermeister Seitz empfangen.
.....